

Text Franziska Gertsch, Foto Franziska Ackermann

VOR EINEM JAHR HABEN SICH EVELINE UND MICHEL BRÜNISHOLZ SELBSTSTÄNDIG GEMACHT. SIE BETREIBEN MIT HERZBLUT IN STEINENBRÜNNEN EINEN ZIEGENHOF MIT RUND 200 GEISSEN UND GITZIS.

Wenn Michel Brünisholz morgens um halb sechs Uhr aufsteht, hat er nur ein Ziel: den Ziegenstall. Noch bevor er frühstückt, geht er zu seinen Tieren. Er lockt 36 Ziegen gleichzeitig in den Melkstand, putzt ihre Euter und hängt sie an die moderne Melkmaschine an. Danach erhalten sie ihr Futter. Die Zeit im Stall – meist sind es um die drei Stunden – nutzt der 28-jährige Landwirt, um seine Tiere genau zu be-

obachten. Geht es ihnen gut? Gibt es Auffälligkeiten? Lahmt ein Tier? Benimmt es sich merkwürdig? «Ziegen sind äusserst anfällig für Krankheiten und Parasiten – und eine frühe Erkennung ist deshalb umso wichtiger», erklärt Michel.

IN DEN STARTLÖCHERN

Gemeinsam mit seiner Frau Eveline betreibt er seit knapp einem Jahr einen grossen Ziegenhof in Lanzenhäusern. Weil der Hof bei seinem Elternhaus in Steinenbrünnen steht, haben sie ihn «Geissenbrünnen» getauft. Ihr Geschäft mit den Ziegen haben die beiden nach und nach aufgebaut. Heute halten sie rund 200 Tiere: 150 Milchgeissen und gegen 50 Zicklein. Bunt gemischt ist die Herde. Neben vielen weissen Saanenziegen und gämsfarbigen Gebirgsziegen finden sich weitere Rassen. «Uns geht es nicht primär um die Zucht oder darum, schöne und hoch punktierte Ziegen zu haben. Wir wollen gesunde, langlebige Tiere, die viel Milch geben», erklärt die Landwirtin. Durchschnittlich drei Liter Milch gibt eine Ziege pro Tag. Ein Teil des Futters für ihre Ziegen produziert die Bauernfamilie auf rund 15 Hektaren Land selbst.

Seit 2015 liefern Brünisholz ihre Milch an die Milchverarbeiterin Emmi – im Jahr 2018 waren es insgesamt rund 80'000 Liter von rund 100 Milchziegen. Unter der Marke «Le Petit Chevrier» produziert Emmi im luzernischen Kaltbach daraus Ziegenkäse und Ziegenmilchprodukte.

EINE GEBURTSTAGSGEISS

Angefangen hat alles vor rund acht Jahren, als die beiden ausgebildeten Landwirte bereits ein Paar waren. Zu seinem 20. Geburtstag schenkte Eveline Brünisholz ihrem künftigen Mann eine Ziege. Ein lang gehegter Wunsch von ihm. «Weil Geissen nicht alleine gehalten werden dürfen, kam eine zweite dazu. Dann noch eine und noch eine», erinnert sich die 27-Jährige lachend. Die beiden waren damals auf grösseren Höfen im Berner Mittelland angestellt. Bei ihrer letzten gemeinsamen Arbeitsstelle begannen sie, immer mehr Ziegen zu züchten und Milch im grösseren Stil zu produzieren. «Wir hätten schon länger gerne einen eigenen Betrieb übernommen, aber erst als Michels Onkel seinen Hof aufgeben wollte, hat es geklappt», erklärt Eveline. In viel Eigenleistung und mit Unterstützung von Verwandten und Freunden baute das Paar innert drei Monaten eine bestehende Scheune in einen modernen Ziegenstall um und zog im vergangenen November mit ihrer bereits beachtlichen Herde von über hundert Tieren ins Schwarzenburgerland um. «Auf unseren tiergerechten Stall mit Trockenplatz, eingestreuter Liegefläche und direktem Auslauf ins Freie sind wir sehr stolz», sagt die Landwirtin.

MEHR DIREKTVERMARKTUNG

Während Michel hauptsächlich mit den Ziegen auf dem Hof beschäftigt ist, arbeitet Eveline, die Agronomie studiert hat, zusätzlich als landwirtschaftliche Beraterin. Auf dem Geissenbrünnenhof kümmert sie sich vor allem um die Administration und die Weiterentwicklung des Betriebs. «Wir möchten künftig vermehrt unser Gitziffleisch direkt vermarkten und haben nun begonnen, selbst Tiere zu mästen», sagt sie. Gitzi- und Ziegenfleisch sei gesundes und mageres Fleisch. Wer sich von ihrem Ziegenfleisch überzeugen will, kann an den zwei Tagen der offenen Tür am 31. August und am 1. September eine Gitzi-Grillwurst ausprobieren.

ZIEGENMILCH IST EINE NISCHE

Eveline und Michel Brünisholz gehören mit ihren rund 200 Tieren zu den grösseren der insgesamt rund 30 Ziegenmilchproduzenten der Marke «Le Petit Chevrier». Dass sie Ziegen halten, obschon sie äusserst anspruchsvolle Tiere sind, hat gute Gründe: Mit der Ziegenmilch können sie eine Nische besetzen und erfolgreich wirtschaften. Aber nicht nur deswegen schlägt ihr Herz für die Ziegen: «Nein, wir finden sie auch schlicht wundervolle Tiere. Sie sind zutraulich, intelligent, neugierig und haben immer Flausen im Kopf. So wird es nie langweilig», sagt Eveline lachend.

TAGE DER OFFENEN TÜR

Geissenbrünnen Hof

Steinenbrünnen, Lanzenhäusern

Samstag, 31. August, ab 18 Uhr;

Sonntag, 1. September, 10 bis 16 Uhr

Programm Festwirtschaft und Kaffeestube, Wissenswertes über Stall und Ziegen, Degustation und Verkauf von Ziegenprodukten, Aktivitäten für Gross und Klein. Samstagabend: Fünflieder und Unterhaltung mit den Freestyle-Örgeln.

vernarrt an Ziegen

